

**Anleitungsvideo:** <https://youtu.be/D-S7NdNJSds>

(Die „Standbilder“ innerhalb der Erzählung ergeben sich aus den angegebenen Minutenzahlen.)

### Einsatzmöglichkeiten

- ▶ Konfi-3-Stunde
- ▶ Kindergottesdienst
- ▶ als Anspiel bzw. Predigtimpuls im Gottesdienst

### Material

- ▶ Geschenkbox
- ▶ Holzfigur
- ▶ Faden (glitzernd, bunt ... und noch ungeknotet)

Zur besseren Visualisierung (gerade bei größeren Gruppen) kann das Fadenspiel unter der Dokumentenkamera oder als Schattenspiel entwickelt werden.

Dafür das entsprechende Material bereithalten.

### Impulse zur Weiterarbeit

- ▶ Die Kinder bekommen Fotos der jeweiligen Fadenfiguren und sollen sie in die richtige Reihenfolge bringen.
- ▶ Die Kinder fädeln die Motive selbst nach.
- ▶ Die Kinder schreiben oder erzählen ihre eigene Geschichte und illustrieren sie mit Fadenfiguren.
- ▶ Die einzelnen Fadenbilder können fotografiert und als Bildkarten ausgedruckt und weiterverwendet werden.

### Ablauf

Der/die Erzähler/-in (E.) stellt eine Geschenkbox in die Mitte (stummer Impuls). Er/Sie wartet die Assoziationen der Kinder ab, lässt ein Kind die Kiste öffnen und den Inhalt herausholen (= buntes Fadenspielseil). Raum für die Assoziationen der Kinder

### Erzähler/-in:

*Dieser Faden sieht auf den ersten Blick vielleicht nicht besonders aus. Aber mit so einem Faden kann man ziemlich viel anstellen.*

### Schritt 1

(E. nimmt den Faden in die Hand):

*Guckt euch den Faden mal genau an. Fällt euch was auf? (Assoziationen)*

*Genau, so ein Faden hat einen Anfang und ein Ende. Bei guten Geschichten ist das auch so. Die gehen von einem Menschen zum anderen und werden immer weiter erzählt. Und das viele, viele Jahre lang. Die Geschichten sind den Menschen so wertvoll und so wichtig, dass sie zu einer großen und runden Geschichte verknüpft werden. Und diese Geschichte verbindet dann viele Menschen miteinander, Kinder, Eltern, Fremde, Bekannte, Großeltern – und wenn die Geschichte richtig alt ist, sogar die Urgroßeltern oder Ururgroßeltern und noch vieeel weiter zurück.*

(E. macht einen Knoten in den Faden und zeigt den Kindern den entstandenen Kreis.)

*Dann verbindet eine Geschichte ganz viele Menschen.*

Möglicher Impuls E.:

*Hat jemand eine Geschichte, die ihm oder ihr auch ganz besonders wichtig ist?*

Vielleicht will ein Kind „seine“ Geschichte erzählen oder später aufschreiben und/oder illustrieren.

### Schritt 2:

*Die Geschichte, die ich euch erzählen will, ist schon über zweitausend Jahre alt und die Menschen erzählen sie sich bis heute weiter – und das auf der ganzen Welt. Es geht nicht um einen Menschen, eine Person, sondern um zwei.*

(E. nimmt den Faden doppelt und um die Daumen und kleinen Finger, Video: Min. 0:14)

*Ihre Namen sind Maria und Josef. Die beiden hatten sich lieb und wollten heiraten (mit den Zeigefingern Faden holen). Aber (Blick auf das entstandene Fadensystem: Min. 0:20) da hat sie etwas gehörig durcheinandergebracht. Schaut euch mal das Fadenchaos an.*

Schritt 3:

(Daumen lösen)

*Das lag nämlich an ihm hier.*

(„Engelsflügel“, die an eine Figur gehalten werden könnten: Min. 0:24)

Wer oder was könnte das sein?

(Kinderassoziationen abwarten)

*Genau, ein Engel. Und dieser Engel, Gabriel heißt er, hatte eine wichtige Botschaft für Maria. Aber Maria wusste überhaupt nicht, wie sie reagieren sollte. Wie würde sich das für euch anfühlen, wenn euch auf einmal ein Engel erscheinen würde? Was würde euch durch den Kopf gehen?*

(Assoziationen sammeln)

*Maria hatte hat wahrscheinlich ziemliche Angst. Kein Wunder. Sie hatte ja auch noch nie zuvor einen Engel gesehen. „Du musst keine Angst haben, Maria!“ sagte Gabriel. „Gott hat nämlich etwas vor. Er will der Welt etwas schenken. Und zwar ein ganz besonderes Geschenk.“*

#### Schritt 4:

(mit Daumen Faden vom kleinen Finger nach vorne holen – „Geschenk mit Schleife“ entsteht: Min. 0:29)

Was könnte das sein?

(Assoziationen abwarten)

*Was denkt ihr, warum sollte Gott den Menschen etwas schenken wollen? Was genau ist das eigentlich: ein Geschenk? Was könnten die Menschen für Geschenke von Gott brauchen? Maria war verwirrt: „Sind nicht alle Babys etwas Besonderes?“ „Natürlich sind sie das“, sagte Gabriel. „Aber du wirst einen Sohn bekommen – ein Kind von Gott. Den sollst du Jesus nennen. Er wird die Welt für immer verändern, weil er den Menschen durch alle Zeiten hindurch zeigt: Gott ist immer bei euch und liebt euch, egal, was passiert. Und weil Gott weiß, wie schwierig das für viele Menschen zu verstehen ist, hat er sich gedacht, er muss etwas tun, was niemand erwartet hat – nämlich einer von euch werden. Ein Mensch, ganz nah bei euch. Ein Mensch, der euch ganz viel von Gott erzählen und zeigen wird. Das bekommt ihr Menschen von Gott geschenkt. Einfach so.“*

Impulsfrage E:

Was denkt ihr, wie finden die Menschen wohl dieses „Geschenk?“ (ins Gespräch kommen)

*Kurz bevor das Baby auf die Welt kommen sollte, gab es eine große Volkszählung. Der Kaiser wollte herausfinden, wie viele Menschen eigentlich in Israel wohnten. Das war wichtig, denn davon hing ab, wie viele Steuern der Kaiser bekommen konnte. Darum musste jeder mit*

*seiner Familie in seine Geburtsstadt gehen. Dort wurde er in eine Steuerliste eingetragen. Befehl ist Befehl, und deshalb mussten Maria und Josef nach Bethlehem reisen. Für Maria war das sehr anstrengend. Ihr Kind sollte bald zur Welt kommen und der Weg nach Bethlehem war weit.*

#### Schritt 5:

*Maria und Josef packten alles, was sie brauchten in einen Korb, hängten ihn an ihren Esel (Fäden von den kleinen Fingern loslassen und ein bisschen schaukeln: Min. 0:33) und machten sich auf den Weg. Maria durfte zwar auf dem Esel sitzen, aber da die Straßen furchtbar holprig waren, wurde sie ziemlich durchgeschüttelt und ihr tat alles weh. Und das ging fünf ganze Tage so. Ihr könnt euch vorstellen, wie müde und fertig die beiden waren.*

*Als sie endlich in Nazareth ankamen, fanden sie nirgends einen Schlafplatz. Überall mussten Menschen, die wegen der Volkszählung da waren, untergebracht werden, und Bethlehem platzte aus allen Nähten. Endlich hatte ein Wirt Mitleid mit Maria und Josef und erlaubte ihnen, in seinem Stall zu übernachten. Das ist besser als nichts, und auf Stroh kann man wenigstens weich liegen. Und genau in diesem Stall bekam Maria ihr Baby und nannte es Jesus, wie Gabriel ihr das gesagt hatte.*

#### Schritt 6:

*Maria und Josef hatten keine Wiege, aber eine Krippe. („Krippe“: Min. 0:40; Tipp: den Faden mit den kleinen Fingern etwas hochziehen)*

*Die füllte Josef mit frischem Heu und legte Jesus ganz vorsichtig hinein. Und dann auf einmal klopfte es an der Tür. Josef traute seinen Augen nicht. Obwohl es Nacht war, strahlte ein Stern direkt über ihrem kleinen Stall. Auf einmal war die Nacht ziemlich hell.*

#### Schritt 7:

*Als sich Josefs Augen an die Helligkeit gewöhnt hatten, stellte er fest, dass viele Menschen gekommen waren, um das Baby Jesus zu sehen: zuerst die Hirten von Bethlehems Feldern, später auch Sterndeuter aus dem Morgenland mit Geschenken. Sie hatten gehört, dass ein neuer König, der von Gott geschickt wurde, geboren werden sollte, und der Stern hatte sie direkt zum Stall geführt.*

*Dass sie den neugeborenen König allerdings in einem Stall finden würden, das hätten sie nicht gedacht. Erst später verstanden sie: Jesus ist ein ganz anderer König als alle Könige vor und nach ihm.*

(„Stern“: Min. 0:49)